

Wasserspielplatz Wäschbruck , Radolfzell

Erläuterungstext

Im Rahmen der Planungswerkstatt Seepromenade wurde gemeinsam mit den Bürgern die Uferpromenade in Radolfzell geplant.

Der in die Jahre gekommene Spielplatz im Osten der Promenade wird durch eine attraktive Wasser-Erlebnislandschaft ersetzt und zum lokalen und regionalen Magnet – Wasser spritzen, stauen, pumpen, Böötle fahren lassen etc.

Gleichzeitig entsteht somit ein hochwertiger Freiraum als Verbindung zur Südbrücke, Kernstadt und Mettnau.

Gestaltungsidee

Die Idee „Wellenschlag und Fischeschwärme“ ist unsere Leitidee.

Der geschlängelte Uferweg wird verlegt und verläuft in Zukunft mit einem großzügigen Schwung in Richtung Südbrücke. In den Spielflächen und bei der Möblierung sind formell abstrahierte Fischeschwärme ablesbar, die rechts und links vom Weg „mitschwimmen“. Das vorhandene Gelände wird leicht modelliert und wellenförmig terrassiert.

Wasserspielplatz

Wasser wird vielfältig erlebbar – nicht nur der Bodensee spielt eine große Rolle.

Hauptgestaltungselement der Umplanung ist ein Wasserlauf, der in Quellbereich, Spielbereich, naturnaher Wasserlauf und Wasserableitung eingeteilt wird. Der Wasserlauf wird durch zwei Bächlein gebildet, die sich treffen um dann als Delta in den See überzugehen.

Der erste Spielbach hat seinen Ursprung in einer Schwengelpumpe, und wird über einen Fontänenplatz mit weiterem Wasser gespeist. Der zweite Bach schlängelt sich als Gebirgsbach an Findlingen vorbei und wird mit Wassersprudlern gespeist. Das Wasser für den Spielplatz wird mittels Uferfiltrat aus dem Grundwasser entnommen. Einziges Element, das mit Trinkwasser bedient wird, ist die Schwengelpumpe.

Die vielen Matschbereiche, Bachläufe und das Spiel mit dem modellierten Gelände ermöglichen des Weiteren vielfältige Naturerfahrungen und fördern die Kreativität und Fantasie von Kindern in ganz unterschiedlichen Altersgruppen. Holzstämmen oder Furtsteine ermöglichen das Queren des Wasserlaufes an verschiedenen Stellen. Locker verteilte Sitzmöglichkeiten aus geschälten Holzstämmen oder Natursteinquadern ermöglichen den Eltern den unmittelbaren Kontakt am Geschehen.

Weitere Sitzmöglichkeiten bieten zwei große Holzdecks, die in die Terrassierungen integriert werden. Durch eine Aussparung können sich auch Kindergartengruppen in einem Sitzkreis im Schatten eines Baumes sammeln und den Ausblick auf den See genießen.

Am Wegesrand bieten locker verteilte Kletter- und Balancierelemente die Möglichkeit zum Bewegen.

aufgestellt: Planstatt Senner, 28.04.2014